

Angesagt

Theaterwanderung

Waidring | Die Erwachsenenschule Waidring plant am 1. September in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Gemeinde Waidring eine Fahrt ins Montafon.

Die Theatergruppe „teatro caprile“ stellt, basierend auf Zeitzeugenberichten und historischen Dokumenten, Fluchtschicksale während der NS-Zeit nach. In insgesamt 15 Szenen werden an neun unterschiedlichen Spielorten Einzelschicksale von Menschen dargestellt, die vor über 70 Jahren unter Lebensgefahr versuchten, die Montafoner Fluchtwege zu nutzen, um der Diktatur zu entfliehen.

Die Kosten von 110 Euro inkludieren Reiseleitung bzw. Wanderführung, Hin- und Rückfahrt, Theaterkarte und ein Frühstücksbuffet im Montafoner Käsehaus mit regionalen Produkten.

Alle zusätzlichen Details sind unter www.erwachsenenschulen.at/waidring nachzulesen. Anmeldung auch unter Gem. Waidring 05353/5202 möglich. Anmeldeschluss 26. April.

Kinderfreunde am 1. Mai

Kitzbühel | Seit vielen Jahrzehnten laden die Kinderfreunde am 1. Mai zu einem großen Fest für Kinder. Von 13 bis 17 Uhr dürfen die Kinder wieder beim Sportpark in Kitzbühel spielen, toben und lachen und was sie gerne machen.

Es wird wieder zehn tolle Spielestationen geben. Darunter eine große Bastelstation, Kegeln, Schminken, Malstation. Auch die Blaulicht Organisationen Polizei, Feuerwehr und das Rote Kreuz werden wieder dabei sein. Wie gewohnt gibt es eine tolle Tombola mit vielen Preisen. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.



Stammt aus den 1830-Jahren und wurde inzwischen vollständig restauriert: das St. Johanner Ostergrab. Fotos: Klausner

Schützen halten auch heuer wieder Wache am Ostergrab in der Kirche

Ostergrab beeindruckt wieder

Bereits zum 14. Mal wurde auch heuer das Ostergrab wieder in der Pfarrkirche aufgestellt. 25 freiwillige Helfer waren beim aufwändigen Aufbau im Einsatz.

St. Johann | Mit elf Metern Höhe und 9,62 Metern Breite ist das St. Johanner Ostergrab das zweitgrößte Tirols. Anfang dieser Woche wurde es wieder in der St. Johanner Kirche aufgestellt. Diese barocken Kulissenaltäre haben vor allem in Tirol eine lange Tradition. Jenes in St. Johann existiert schon seit rund 190 Jahren.

Das Grab, das im Jahr 1832 bei Johann Arnold dem Älteren zum 100-jährigen Bestehen der Kirche in Auftrag gegeben wurde, verschwand vor

einigen Jahrzehnten in der Empore und wurde aus heute nicht mehr bekannten Gründen nicht mehr aufgestellt.

Vor rund 15 Jahren Teile wieder entdeckt

Doch vor etwa 15 Jahren wurden 19 Teile des Grabes von Carl Hofinger wieder entdeckt. Glücklicherweise waren die komplizierten Teile alle vorhanden, daher wurde eine Restaurierung in Auftrag gegeben. Rund 100.000 Euro kostete die Renovierung, die in Zusammenarbeit mit Gemeinde, Land und Bundesdenkmalamt durchgeführt wurde. Dass das Grab einen beträchtlichen Wert hat, zeigt sich auch daran, dass das Bauwerk mit rund 200.000 Euro versichert ist.

Normalerweise ist es der

Montag nach dem Palmsonntag, an dem mit dem Aufbau begonnen wird. Immerhin braucht es bis zu 25 Freiwillige, bis die gesamte Konstruktion steht. „Heuer mussten wir es allerdings an einem Tag aufstellen, weil wir am Montag noch nicht in die Kirche konnten“, schildert Hofinger. Jedes Jahr wird die gesamte Konstruktion genauestens unter die Lupe genommen, ist doch die Mechanik – es wird ja die Auferstehung Jesu mittels eines eigenen Aufzugsmechanismus dargestellt – kompliziert. Hier spielt der Sicherheitsaspekt eine große Rolle, wie Hofinger betont. So wurde heuer das Seil ausgetauscht.

Wie auch in den Vorjahren werden jeweils fünf St. Johanner Schützen am Grab eine Wache (Samstag 9 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr und von 21 Uhr bis zum Ende der Mette) abhalten und beim Schauspiel am Ostersonntag wieder die Fäden im Hintergrund ziehen. Nach den Osterfeierlichkeiten sind dann wieder die helfenden Hände der Freiwilligen gefragt, die das Grab behutsam wieder abbauen und bis zum nächsten Jahr wieder ordentlich verstauen.

Margret Klausner



Der Aufbau des Ostergrabes erfordert viel Geschick und vor allem auch viele helfende Hände.